

seyn, und daß derselbe mit der Würde der rheinischen Pfalzgrafschaft (in deren Besitz er nach dem, 1195 erfolgtem, Hintritt seines Schwiegervaters wirklich eintrat) belehnt werden, aber einem neuen Kriegszug nach Apulien zu folgen gehalten seyn soll. Von einer weitern Begnadigung und der Wiedereinsetzung in Würden und Länder geschah keine Meldung, und Heinrich, der Löw, erwähnte ihrer auch nicht; er beredete vielmehr seinen Sohn Heinrich, welchen die letztere Bedingung kränkte, dem Kaiser zu folgen, und neigte beim Abschied gegen diesen, dulddend und stillschweigend, sein von Jahren graues, und von den harten Schlägen des Unglücks geheiligtes Haupt, indem er sich begnügte, ferner wenigst kein Gegenstand des Hasses seiner Gegner zu seyn, und sich herzlich nach Ruhe sehnte. Dann umarmte und segnete er seinen hoffnungsvollen Sohn, und gieng nach Braunschweig zurück, wo er im J. 1195 im 66ten Jahr seines Alters starb, und an der Seite seiner zwoten Gemahlin seine Ruhestatt nahm.

Seine erste Gemahlin war Clementia, Conrads, Herzogs zu Zähringen, Tochter, welche von ihm, wegen Unverwandtschaft, im J. 1162 geschieden ward. Die zwote war, Mechtild. K., Heinrichs in England, Tochter vermählt, 1168 † 1189. Die Kinder der 2ten Ehe waren: a) Eine Prinzessin, welche als Braut des dänischen Prinzen Kanuts, starb. b) Gertraud vermählt, 1) an Friedrich, Herzog in Schwaben, welcher 1167 starb. 2) an obigen Kanut, König von Dänemark, vermählt im 1176 † 1196; der zwoten Ehe: a) Heinrich, Pfalzgraf am Rhein, dessen einzige Tochter, Agnes mit Herzog Otto, dem Erlauchten, von Baiern vermählt wurde. b) Lorbart † 1189. c) Otto IV, nachmaliger Kaiser. d) Wilhelm Fürst zu Lüneburg, Stammvater des Hauses Braunschweig, und Hannover. e) Richenza, (nach einigen) Gemahlin Woldemars IIten, Königs in Dänemark. f) Mechtild. g) Ingelram.